P R O T O K O L L

über die Sitzung der Gemeindevertretung am Dienstag, den 15. Mai 2007
um 19:30 Uhr im Sitzungszimmer des Gemeindeamtes, 2. Stock.

Anwesende:
Herr Bürgermeister Ing. Johann Mühlbacher
Herr Vizebürgermeister Franz Gschaider
Herr GR. Harald Humer
Herr GR. Roman Schörghofer
Herr GR. Heimo Leypold
Herr GR. Hermann Frauenlob
Herr GV. Christoph Canaval
Frau GV. Brigitte Költringer
Herr GV. Kurt Hofer
Herr GV. Johann Dürnberger
Herr GV. Günther Nöhmer
Herr GV. Ing. Wolfgang Dürnberger
Herr GV. Ing. Stefan Köpfelsberger
Herr GV. Anton Luginger
Herr GV. Markus Fink
Herr GV. Franz Luginger
Frau GV. Helene Dürnberger

Entschuldigt:
Herr GR. Georg Auer
Herr GV. Vinzenz Schmid

Schriftführer: Eva Liebenwein

T A G E S O R D N U N G

1. Fragestunde der Gemeindebürger
2. Genehmigung des Protokolles vom 20.3.2007
3. Bericht des Bürgermeisters
4. Bericht über die aufsichtsbehördliche Einschau der Gemeindeaufsicht
5. Jahresrechnung für das Jahr 2006
6. Einzelbewilligung gem. § 24, Abs. 3, Salzburger Raumordnungsgesetz, zur Errichtung einer LKW-Garage mit drei Stellplätzen auf der GP. 2563, KG. Acharting (Stützpunkt des Landes Salzburg in Acharting)
7. Abänderung des Bebauungsplanes der Grundstufe "Weigl III" im Bereich der GP. 3790/, KG. Anthering
8. Ausnahmegenehmigung Kanalanschlussverpflichtung gem. § 34 Bautechnikgesetz; Johann und Paula Lebesmühlbacher, Riederstraße 4
9. Ausweitung des Stellenplanes
10. Berichte aus den Ausschüssen
11. Allfälliges
12. Bericht des Überprüfungsausschusses - nicht öffentlich

Sitzungsverlauf:
Der Bürgermeister eröffnet um 19:30 Uhr die Sitzung, stellt die Beschlussfähigkeit fest und gibt bekannt, dass die Tagesordnung mit der Einladung zugegangen ist. Einwendungen zur Tagesordnung werden nicht vorgebracht. Der Bürgermeister geht daher in diese ein.

Zu Punkt 1.)
Der Bürgermeister eröffnet die Fragestunde für die Gemeindebürger, der Ortsfeuerwehrkommandant HBI Johann Landrichtinger bemerkt, dass die Feuerwehr eine Einrichtung der Gemeinde ist und er Meldungen wie z.B. „Der Kauf des neuen Feuerwehrautos wird uns auf's Auge gedrückt", die ihm teilweise wegen des Neukaufes des Feuerwehrautos zu Ohren gekommen sind, nicht ok findet. Er und seine freiwilligen Feuerwehrmänner arbeiten unentgeltlich, unter Einsatz ihres Lebens. Weiters stellt der OFK fest, dass es keiner der GemeindevertreterInnen der Mühe wert gefunden hat, zur diesjährigen Florianifeier zu kommen und ihn das schon enttäuscht. Früher haben Gemeindevertreter noch abgesagt, wenn sie keine Zeit hatten zu kommen.
OFK. Landrichtinger stellt weiters die Frage, warum bei Sportveranstaltungen beim Sportplatz die Feuerwehr nicht vor Ort sein kann, um zu schauen, dass die Zuschauer und Spieler so parken, dass die Durchfahrt eines Feuerwehrautos im Notfall (3,5 m befahrbare Breite) möglich wäre. Teilweise ist bei größeren Spielen alles zugeparkt und ein Feuerwehrauto würde nicht bzw. nur mit großer Mühe durchfahren können. Er schlägt dem Bürgermeister vor, dass dieser einen „Jahresbescheid" erlassen soll, der den Sportverein verpflichtet, bei Sportveranstaltungen Parkeinweisung zu machen.

Der Bürgermeister stellt dazu die Frage, ob früher von der Gemeinde Einladungen für die Florianifeier an die Gemeindevertretungsmitglieder ergangen sind, was der OFK verneint. Aber es wurde immer schon über das Bürgermeisterrundschreiben eingeladen, in der Anschlagtafel der Feuerwehr wurde der Termin veröffentlicht usw., es hat also jeder gewusst.
Der Bürgermeister bemerkt, dass er in Zukunft die Mitglieder der Gemeindevertretung persönlich zur Teilnahme an der Florianifeier einladen wird. Er schätzt und bewundert die Arbeit der Feuerwehr sehr. Dass der Kauf eines neuen Feuerwehrautos auf die Finanzen der Gemeinde drückt, ist klar, soll aber keine Kritik an der Feuerwehr sein, es ist nunmal die Verpflichtung der Gemeinden, dafür zu sorgen, dass der Fuhrpark der Feuerwehr gesetzmäßig ausgestattet ist.

GR. Humer merkt dazu an, dass auch er die Arbeit der Feuerwehr sehr schätzt, die Kritik nicht an die Feuerwehr gerichtet war, sondern an das Land. Es wird den Gemeinden vom Land vorgeschrieben, wie die Ausstattung der Feuerwehr auszuschauen hat, um die Finanzierung jedoch kümmern sie sich nicht.
Zum Thema Sportveranstaltungen stellt er fest, dass er beim letzten Fußballspiel gegen Kuchl festgestellt hat, dass die ganzen Parksünder durchgehend Auswärtige mit Halleiner Kennzeichen waren und er beim Sportverein schon kritisiert hat, dass dort abgesperrt gehört.

GV. H. Dürnberger berichtet, dass bei der letzten Sportvereinssitzung den Spielern gesagt wurde, sie sollen bei Spielen bei der Käserei parken.

Der Bürgermeister merkt an, dass er festgestellt hat, dass die Parkplätze beim Schlecker bei Fußballspielen meistens frei sind und dort ebenfalls noch Leute parken könnten.

Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht.

Zu Punkt 2.)
Auf die Frage des Bürgermeisters, ob das Protokoll vom 20. März 2007 verlesen werden soll, wird von den Fraktionen festgestellt, dass dies nicht notwendig ist, weil Gleichschriften an die Mitglieder der Gemeindevertretung zugestellt wurden.

Der Bürgermeister stellt fest, dass es seitens des Gemeindeamtes auf Seite 5, dritter Absatz, eine kleine Korrektur gibt, und zwar ist das Wort „eine“ zu streichen, damit der Satz korrekt ist.

Zur Frage des Bürgermeisters, ob es weitere Einwendungen zum gegenständlichen Protokoll gibt, bemerkt GV. Canaval, dass er ebenfalls auf Seite 5 zwei kleine Fehler entdeckt hat: zum einen heißt es richtig bei dem Satz im Tagesordnungspunkt 4: „Zur Thematik.....dass das BUNDESMINISTERIUM die Umsetzung von familienpolitischen Agenden an die Familie und Berufmanagement GmbH. übertragen hat“, zum anderen muss es im Absatz 3, 2. Satz des Tagesordnungspunktes 4, heißen: „Für die Teilnahme am Audit-Prozess erhält die Gemeinde ein Gütesiegel.“

Eine Austauschseite wird den Mitgliedern der Gemeindevertretung zugesandt.

Da keine weiteren Wortmeldungen mehr erfolgen, stellt der Bürgermeister fest, dass das vorliegende Protokoll, unter Berücksichtigung der oben angeführten Änderungen, vom 20. März 2007 als genehmigt gilt.

Zu Punkt 3.)
Zu diesem Tagesordnungspunkt übergibt der Bürgermeister den Vorsitz an den Vizebürgermeister.

Der Vizebürgermeister ersucht den Bürgermeister um seinen Bericht.

Der Bürgermeister berichtet:

a) über die 58. Jahreshauptversammlung der Wassergenossenschaft Anthering vom 23. März 2007 beim Gasthof Vogl und die dabei besprochenen Tagesordnungspunkte. Der derzeitige Obmann Robert Schwaighofer wird voraussichtlich mit März 2008 die Obmannschaft zurücklegen und es wurde beschlossen, dass Bernhard Thalmayr aus Trainting mit Sommer 2007 als neuer Mitarbeiter bei der Wassergenossenschaft anfängt und er mit März 2008 geschäftsführender Obmann der Wassergenossenschaft Anthering wird. Die Wassergenossenschaft Anthering hat derzeit 754 Mitglieder.
b) über die Sanierung der Sperlbrücke, mit der voraussichtlich nächste Woche begonnen wird, er hofft auf einen pünktlichen Arbeitsbeginn. Für diese Sanierung muss die Straße für ca. 5 bis 6 Wochen total gesperrt werden, weshalb er die Sanierung der Gemeindestraße Ried-Kobl nach hinten verschoben hat und mit dieser erst nach Aufhebung der Straßensperre bei der Sperlbrücke begonnen wird, damit man über Ried-Kobl ausweichen kann, vor allem die Bauern.
c) über den neuen Entwurf des Architekten Schuh der geplanten „Totenleuchte“ im neuen Friedhof, in der jene Bürger, die die Gräber ihrer Verstorbenen nicht in Anthering haben, auch ein Gedenklicht entzünden können. Es hat eine Besprechung über die Ausführung der Leuchte stattgefunden, die jedoch ohne Ergebnis blieb. Frau Wölflingseder hat einen weiteren Vorschlag von einer ihr bekannten Bildhauerin aus Tirol eingeholt. Finanziert wird diese Gedenkstätte vor allem durch Geld, dass das „alte“ Kalenderteam noch auf dem Konto hat.

d) über die 114. Florianifeier der freiwilligen Feuerwehr Anthering am 31. März 2007 und die dabei besprochenen Tagesordnungspunkte. Der Bürgermeister gratuliert dem bei dieser Florianifeier wiedergewählten Ortsfeuerwehrkommandanten HBI. Johann Landrichtinger und dankt diesem für die gute Arbeit und gute Zusammenarbeit. Weiters berichtet er, dass von der Freiwilligen Feuerwehr im Jahr 2006 4.200 Stunden geleistet wurden und sie derzeit 129 aktive Mitglieder hat.
e) über die Ausschusssitzung des Tourismusverbandes Anthering vom 3. April 2007, bei der unter anderem berichtet wurde, dass es im Jahr 2006 einen absoluten Nächtigungsrekord in Anthering gegeben hat (Steigerung von 12,24%, 25.700 Nächtigungen). Weiters wurde über das Gstanzlsingen, diverse Marketingaktivitäten (vor allem für den Osten Europas), die Idee, einen „Kraftplatz“ in Anthering zu schaffen usw. gesprochen.
f) über die geplante Flächenwidmungsplan-Teilabänderung im Bereich „Baulandsicherungsmodell Schwaighofen“ vom 11. April 2007 und die geplante Flächenwidmungsplan-Teilabänderung im Bereich Kasern-Lengfelden (Hofer-Markt) vom 14. Mai 2007.
g) über die Verbandsversammlung des Regionalverbandes Salzburg Stadt und Umgebungsgemeinden am Freitag, den 20. April 2007 in der Gemeinde Anif. Das dort ausgegebene Regionalprogramm (1. Teilabänderung 2007) liegt in der Gemeinde zur Einsichtnahme auf.
h) über einen Brief aus Chiojdeanca, welchen der neue Bürgermeister des Dorfes, Herr Cristea Ion Vasile, aus Anlass des Osterfestes geschickt hat. Er berichtet in dem Brief, dass die Sanierung des Kindergartens sowie der Fenstertausch in der Schule sowie der Straßenbau nunmehr abgeschlossen sind, alle Abrechnungen wurden mit dem Brief übersandt.
i) über ein Gespräch des Bürgermeisters mit Michael Neureiter beim Spatenstich für das Projekt „Betreutes Wohnen“, bei dem er ihn gebeten hat, beim Landesrat Blachfellner wegen dem Geh- und Radweg nochmal nachzubohren. Herrn Neureiter antwortete Herr Landesrates Walter Blachfellner auf dieses Mail, dass mit einer Umsetzung des Radweges von Anthering-Dorf bis zum Gewerbegebiet Großlehen aus finanziellen Gründen in nächster Zeit nicht zu rechnen ist.
j) über die Bürgermeisterkonferenz der Flachgauer Bürgermeister in Michaelbeuern vom 25. April 2007, bei der unter anderem ausführlich über das Problem „Komatrinken“ auf Discopartys bzw. Schaumpartys gesprochen wurde und die Bürgermeister angehalten wurden, sehr genau zu schauen, welche Feste in Zukunft noch bewilligt werden und welche nicht. Er stellt dazu fest, dass der Landjugend Anthering die geplante Schaumparty am 19. Mai 2007 schon vor der Bürgermeisterkonferenz zugesagt wurde und er diese aufgrund der laufenden Vorbereitungsarbeiten auch nicht mehr absagen konnte. Er bemerkt allerdings, dass er für die Party ein gutes Gefühl hat, da sich die Landjugend des ÖWD Oberösterreich als Sicherheitskräfte/Ordner bedient und somit die Haftung mehr oder weniger abwälzt. Weiters werden für die verschiedenen Altersschichten verschiedenfärbige Armbänder ausgegeben, damit das Alter sofort festgestellt werden kann. Für das nächste Jahr planen die Landjugend und die Dorfbuam Anthering ein großes, gemeinsames Bierzelt, das über zwei Tage gehen soll.
k) über ein Schreiben der Gemeinde an das Amt der Salzburger Landesregierung, Herrn Ing. Mauk mit der Aufforderung, nun, nach Fertigstellung des Lärmschutzwalles Bahnhofstraße – Kohlstattstraße, die bautechnische Versuchs- und Forschungsanstalt Salzburg mit der Durchführung der Lärmmessungen zu beauftragen. Es soll damit festgestellt werden, ob die bestehenden Lärmschutzwände nun nicht doch erhöht werden können, weil der Lärmpegel eventuell nicht doch noch zu hoch ist in diesem Bereich.

l) über das naturschutzbehördliche Bewilligungsverfahren bezüglich Errichtung eines Mobilfunkmastens der T-Mobile Austria GesmbH. und Netco 3G Austria GmbH., auf der GP. 3005, KG. Anthering, (zwischen Gasthaus Reinthal und Ameshub). Bei diesem Bewilligungsverfahren wurde eine Ausgleichsmaßnahme gefordert (es erfolgt ein Eingriff in die Natur, der ausgeglichen werden muss). Bei der Verhandlung wurde vom Bürgermeister gefordert, dass diese Maßnahme in Anthering passieren muss, dort, wo auch der Eingriff in die Natur stattfindet. Es soll eine Alleepflanzung in der Antheringer Au gemacht werden.
m) über den Leistungsbericht 2006 des forsttechnischen Dienstes für Wildbach- und Lawinenverbauung, welcher zur Einsichtnahme im Gemeindeamt aufliegt.
n) über einen Beschwerdebrief des Herrn Wolfgang Krönauer, Kleinlehenstraße 35, vom 3. April 2007 betreffend Verschmutzung und Belästigung durch freilaufende Hunde im Bereich Kleinlehenstraße – Unterbergstraße und das Antwortschreiben des Bürgermeisters vom 11. April 2007. Von Herrn Krönauer wurde in dem Brief auch die Frage gestellt, was mit dem Geld der Hundesteuer-Einnahmen passiert. Aufgrund dieser Beschwerde wurde ein Angebot des ÖWD eingeholt, der unter anderem als Dienstleistung auch Hilfestellung bei solchen Problemen anbietet. Es wurde vom ÖWD vorgeschlagen, dass durch einen Wachmann des ÖWD zu bestimmten Zeiten Handzettel an die Hundebesitzer ausgegeben werden, in denen sie freundlich gebeten werden, in Zukunft die Hundeleinenzwang-Verordnung einzuhalten (die Kosten würden ca. € 20,-- pro Stunde betragen).
o) über den Bescheid des Amtes der Salzburger Landesregierung vom 7. Mai 2007, in der die 5. Kindergartengruppe für das Kindergartenjahr 2007/2008 bewilligt wurde. Diese 5. Kindergartengruppe wird sich den Raum mit der Schulkindgruppe teilen (vormittags Benützung durch die Kindergartengruppe, nachmittags durch die Schulkindgruppe). Durch diese Doppelnützung müssen ein paar Adaptierungsmaßnahmen durchgeführt werden.
p) über einen Aktenvermerk der Heimat Österreich über die Besprechung vom 17. April 2007 bezüglich betreubares Wohnen in Anthering (Besprechung zwischen BGM, Frau Mag. Gutschi vom Sbg. Hilfswerk, Baumeister Ing. Robert Gabriel, Herrn Pac von der Sabag und Herrn Dir. DI. Wilfried Haertl und Frau Ziegler von der Heimat Österreich. Es wurde in dem Aktenvermerk festgehalten, dass seitens der Mieter prinzipiell keine Sonderwünsche möglich sind (Ausnahme in Bereich Malerei) und dass Mitte Juni eine Präsentation stattfinden soll. Für die Sozialbetreuung durch das Sbg. Hilfswerk wird ein Betrag von € 50,-- je Wohnung vereinbart. Es muss nunmehr die Form der Vertragsbindung der Mieter an das Hilfswerk fixiert werden und hiezu soll noch ein Arbeitskreis Hilfswerk/HÖ/Gemeinde zusammentreten. Die Vorverträge mit den Mietern sollen bis Ende Dezember 2007 abgeschlossen werden.
Aufgrund der hohen Baukosten, die die Förderkosten überschreiten, verzögert sich der Bau. Um die Baukosten zu senken, sollen zum einen die Notkamine, zum anderen der Therapieraum im 1. Stock nicht gebaut werden und stattdessen eine Garconniere eingerichtet werden. Die Therapien finden dann in den Wohnungen statt. Erfahrungen zufolge wird ein Therapieraum selten genutzt. Das Büro im ersten Stock wird ebenfalls nicht gebaut, sondern ein kleiner Büroraum im Dachgeschoß eingerichtet. Im Juli 2007 könnte es vom Land Änderungen bezüglich der Förderungsbeträge geben, auch dies ist eine Chance, mit dem Bau doch noch früher beginnen zu können.
Der Bürgermeister berichtet dazu, dass er mit der Pfarre bereits in Kontakt getreten ist, einmal um die Zusammenarbeit im Bereich betreutes Wohnen („Sozialverein“), einmal um die Zusammenarbeit im Bereich der Familienallianz zu besprechen. Es soll dazu noch ein Termin vereinbart werden.

q) über die 110-KV Leitung von Bergheim bis Anthering. Diese Leitung soll saniert werden, die Holzportalmasten kommen weg, es kommen Gittermasten (in der gleichen Flucht wie die bestehenden, gleiche Leitungstrasse) an deren Stelle. Die Masten sind allerdings höher, jedoch werden weniger benötigt.
r) über ein Schreiben des Regionalverbandes Salzburg Stadt und Umgebungsgemeinden vom 3. Mai 2007 bezüglich „Standortentwicklung für Wohnen und Arbeiten im Salzburger Zentralraum". Es wurde dazu bereits eine Stellungnahme der Gemeinde abgegeben.
s) über den am 7. Juni 2007 (nach der Fronleichnamsprozession) stattfindenden Ehrungsfestakt für Herrn Franz Jell (Kulturauszeichnung), eine Einladung dazu wurde den Mitgliedern der Gemeindevertretung bei der heutigen Sitzung überreicht. Der Bürgermeister bittet alle, auch schon an der Prozession zahlreich teilzunehmen.

Der Vizebürgermeister dankt dem Bürgermeister für seinen Bericht und stellt ihn zur Diskussion.

GR. Humer stellt die Frage, was bei der Umwidmung von Grünland in Gewerbegebiet in Kasern-Lengfelden geplant ist.

GR. Frauenlob antwortet, dass er glaubt, dass die Fa. Eybl erweitert.

GR. Humer bemerkt, dass er es gut findet, wenn man beim betreuten Wohnen mit den Kosten runterkommt und stellt die Frage, ob der Therapieraum durch die Einsparungsmaßnahmen ganz wegfällt, was der Bürgermeister bejaht, da die Therapien in den Wohnungen stattfinden sollen.
Zum Handymasten stellt GR. Humer die Frage, ob diese schon zu bauen begonnen haben, worauf der Bürgermeister antwortet, dass er davon nichts wüsste.

GV. Canaval stellt fest, dass er nicht glücklich darüber ist, dass es nun Lärmschutzmessungen im Bereich des neuen Lärmschutzwalles geben soll. Lärm ist ein subjektives Empfinden und man muss nicht einer Firma Geld zahlen für solche Messungen, wenn die Anwohner eine Reduktion des Lärmes spüren und zufrieden sind. Man soll sich bezüglich Lärm deshalb nicht nur auf Expertenmeinungen, die viel Geld kosten, verlassen.

Der Bürgermeister antwortet dazu, dass die Lärmschutzmessungen nicht beim neuen Wall stattfinden, sondern bei der bestehenden Lärmschutzwand, damit diese eventuell doch erhöht wird.

GV. Canaval stellt weiters die betreffend Stellungnahme zum 2. Hörungsverfahren zumn Sachprogramm „Wohnen und Arbeiten", der sich Anthering angeschlossen hat.

Der Bürgermeister antwortet, dass diese im Gemeindeamt zur Einsichtnahme aufliegt.

GR. Schörghofer stellt die Frage, ob der Huberbauer beim naturschutzrechtlichen Bewilligungsverfahren auch anwesend war, was der Bürgermeister verneint. Bei diesem Verfahren war nur der Grundeigentümer geladen, auch er war nur als Partei bei der Verhandlung, Behörde war die Bezirkshauptmannschaft Salzburg-Umgebung.

GV. F. Luginger findet es gut, dass bei der Schaumparty eine externe Schutzfirma beauftragt wurde. Er findet es sehr wichtig für die Kommunikation der Jugendlichen, dass solche Feste stattfinden. Er befürwortet es auch sehr, dass im nächsten Jahr ein gemeinsames großes Fest gemacht wird.

Der Bürgermeister antwortet, dass in ihm zwei Herzen schlagen, einerseits ist er natürlich für solche Feste, die Vereine brauchen das Geld und er ist wie gesagt auch überzeugt davon, dass es am Samstag bei der Schaumparty gut funktionieren wird, da alles sehr gut organisiert ist.

Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht.

Der Vizebürgermeister gibt den Vorsitz zurück an den Bürgermeister. Dieser dankt dem Vizebürgermeister für die Vorsitzführung.

Zu Punkt 4.)
Der Bürgermeister berichtet über die am 10. und 11. April 2007 stattgefundene aufsichtsbehördliche Einschau durch die Abteilung 11 des Amtes der Salzburger Landesregierung, Herrn Freinek. Der Bericht ist den Fraktionen mit den Sitzungsunterlagen zugegangen.

Es wurde festgestellt, dass der Tagesabschluss vom 6. April 2007 einen Kassenstand in der Höhe von + € 134.208,75 ergab, der mit dem Buchbestand exakt überein stimmte.

Betreffend der Finanzlage wird im Bericht unter anderem festgehalten, dass für das Rechnungsjahr 2006 eine Freie Budgetspitze in der Höhe von € 412.000,-- (9,1 %) der bereinigten ordentlichen Einnahmen errechnet wurde. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahr eine Verbesserung von € 70.000,--.

Weiters werden in dem Bericht die größten Mehreinnahmen und Mehrausgaben angeführt.

Zu den Darlehen wird festgestellt, dass sämtliche Darlehenssalden zum 31.12.2006 mit entsprechenden Nachweisen schlüssig belegt werden konnten.

Zum mittelfristigen Finanzplan wird festgehalten, dass die von der Ortsgemeinde Anthering eingeleitete Konsolidierungsphase auch im mittelfristigen Finanzplan konsequent fortgesetzt wurde.

Zum Überprüfungsausschuss wurde festgestellt, dass im § 33 Abs. 8 GdO 1994 normiert ist, dass für die Geschäftsführung der Ausschüsse die Bestimmungen für die Gemeindevertretung einschließlich deren Geschäftsordnung sinngemäß mit der Maßgabe gelten, dass in der Geschäftsordnung für die Einberufung, die Erstellung der Tagesordnung und die Aufnahme einer Niederschrift einfachere Bestimmungen getroffen werden können. Dabei ist jedoch zu beachten, dass das in § 54 Abs. 3 GdO 1994 geregelte Mindesterfordernis der halbjährlichen Kassenprüfungen nicht unterschritten werden kann.
Nach dieser Bestimmung sollte der Überprüfungsausschuss der Ortsgemeinde Anthering eine Sitzung pro Quartal abhalten. Tatsächlich aber trat der Überprüfungsausschuss in der Gemeinde Anthering in den letzten Jahren nur zu zwei Sitzungen pro Jahr zusammen. Von der Möglichkeit, die Sitzungshäufigkeit entsprechend der gesetzlichen Regelung zu ändern, wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Der Bürgermeister berichtet dazu, dass deshalb bei der nächsten Sitzung der Gemeindevertretung die Geschäftsordnung dahingehend ergänzt werden soll, damit die halbjährlichen Sitzungen des Überprüfungsausschusses weiter beibehalten werden können.

Zum Schluss wurde von der Abteilung 11 festgestellt, dass die Ortsgemeinde Anthering den eingeschlagenen Sparkurs auch im Rechnungsjahr 2006 fortgesetzt hat, dies spiegelt

sich u. a. auch in einer weiteren Steigerung der „Freien Budgetspitze“ wider. Die Buchhaltung hinterließ einen guten Gesamteindruck.

Der Bericht wird zur Diskussion gestellt.

GR. Humer findet den Bericht sehr positiv, es zeugt von einer guten Arbeit in der Gemeindestube und in der Buchhaltung. Den durchschnittlichen Soll Saldo im Jahr 2006 von € 100.000,-- findet er nicht berauschend und stellt in den Raum, ob die Aufnahme kurzfristiger Darlehen für solche Fälle nicht günstiger wäre.
Zum Thema Sitzungshäufigkeit des Überprüfungsausschusses stellt er fest, dass er noch aus der Zeit, als er Obmann des Überprüfungsausschusses war, weiß, dass bei der damaligen Schulung mit Herrn Oberreiter von der Abteilung 11 ebenfalls erklärt wurde, dass die Sitzungen viermal jährlich stattfinden sollen.

Der Bürgermeister stellt zum Kassenstand fest, dass dieser bisher im Jahr 2007 fast durchgehend positiv war.

GV. Canaval stellt zum Kassenkredit fest, dass die jetzigen Überziehungszinsen ca. € 4.000,-- pro Jahr betragen und man damit weit weg ist von früheren Zinsbeträgen. Es ist ihm unverständlich, warum von der Abteilung 11 nun gefordert wird, viermal im Jahr eine Sitzung des Überprüfungsausschusses abzuhalten.

GR. Humer verweist daraufhin auf eine Bestimmung in der Gemeindeordnung, nachdem die Ausschüsse analog der Gemeindevertretung zusammenzutreten haben. Daraus kann der Rückschluss gezogen werden, dass auch der Überprüfungsausschuss mindestens vierteljährlich tagen muss, sofern in der Geschäftsordnung nichts anderes bestimmt ist.

Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht.

Der Bürgermeister stellt daher fest, dass der vorliegende Einschaubericht zur Kenntnis genommen wird.

Zu Punkt 5.)
Der Bürgermeister berichtet, dass die Jahresrechnung für das Jahr 2006 bereits von der Abteilung 11 überprüft und von dieser als in Ordnung befunden wurde, ebenfalls wurde die Jahresrechnung in der Sitzung des Gemeindevorstandes vom 27. März 2007 durchgearbeitet. Die Kundmachung für die Dauer einer Woche an der Amtstafel erfolgte in der letzten Woche, niemand hat Einschau gehalten.

Der Bürgermeister übergibt das Wort an den Kassenleiter Pirner. Der Kassenleiter berichtet anhand einer Powerpoint-Präsentation (diese liegt diesem Protokoll bei) über die Jahresrechnung für das Jahr 2006:

Die Summe der Einnahmen und Ausgaben im ordentlichen Haushalt ergibt für das Jahr 2006 einen Ist-Fehlbetrag von € - 62.555,91.
Das Jahresergebnis des AOH ergibt einen Ist-Überschuss von € 38.463,68.
Tatsächlicher Kassenbestand 31.12.2006: € - 14.269,22

Weiters berichtet der Kassenleiter über die größeren Ausgabenüberschreitungen bzw. Mehreinnahmen. Es wird von ihm über den aktuellen Schuldenstand (Verringerung von Anfang 2006 € 7.187.922,83 auf € 6.417.222,49, es wurden im Jahr 2006 keine neuen Darlehen aufgenommen), die Haftungen, den Dienstpostenplan, das Anlagevermögen

usw. berichtet. Die Zuführung des ordentlichen Haushaltes an den außerordentlichen Haushalt betrug im Jahr 2006 ca. € 400.000,--.

Die freie Budgetspitze beträgt 9,13 % der bereinigten ordentlichen Einnahmen.

An Subventionen wurden insgesamt € 33.035,45 ausbezahlt.

Der Bericht wird zur Diskussion gestellt.

GR. Humer findet die generelle Entwicklung der Gemeindefinanzen sehr positiv, besonders, dass wir nun trotz der vielen Investitionen der letzten Jahre, auf dem Schuldenstand des Jahres 1999 sind. Seitens der SPÖ sind keine Fragen offen, dem Rechnungsabschluss 2006 wird deshalb von der SPÖ Fraktion zugestimmt. Abschließemd dankt GR. Humer dem Kassenleiter und seinem Team für die gute Arbeit.

Der Vizebürgermeister stellt für die ÖVP-Fraktion fest, dass die Entwicklung sehr positiv ist und die ÖVP dem Rechnungsabschluss zustimmen wird. Auch er dankt dem Kassenleiter und der Gemeindeverwaltung für die gute Arbeit.

GV. Canaval stellt fest, dass bei den Überschreitungen im außerordentlichen Haushalt die Spalte, in der das Datum der Genehmigung der Überschreitung einzutragen wäre, nichts steht. Er erinnert sich, dass dies seitens der Abteilung 11 in der Vergangenheit schon desöfteren kritisiert wurde und stellt die Frage, ob sich die Einstellung inzwischen geändert hat und man die Überschreitungen nicht mehr genehmigen muss, sondern die Beschlussfassung des Rechnungsabschlusses ausreicht, um diese Überschreitungen mitzugenehmigen.

Kassenleiter Pirner antwortet dazu, dass GV. Canaval recht hat, es jedoch einen immensen Verwaltungsaufwand bedeuten würde, wenn man jede Überschreitung extra genehmigen müsste. Seitens der Abteilung 11 wurde dies jedoch schon länger nicht mehr kritisiert, wahrscheinlich auch deshalb, weil es keine größeren Überschreitungen gegeben hat bzw. sich die Finanzlage so positiv entwickelt hat.

Der Bürgermeister stellt dazu fest, dass es ja nach der Haushaltsverordnung nicht verboten ist, den Ausgleich innerhalb des Haushaltes durchzuführen, wenn die Bedeckung am Ende gegeben ist.

GV. Canaval stellt zur Jahresrechnung 2006 generell fest, dass es ein sehr erfreuliches Konsolidierungsbudget ist, es mit den Schulden bergab geht.
Allerdings ist er nach wie vor dagegen, dass so viel Geld zum Wasserverband und zum Reinhalteverband fließt und die Liste für sparsame Verwaltung wird der Jahresrechnung 2006 deshalb, so wie in den vergangenen Jahren, nicht zustimmen.
Abgesehen von diesem Kritikpunkt stellt er anerkennend fest, dass in Anthering eine sehr präzise Abrechnung gemacht wird und man genau nachverfolgen kann, was man sucht. Man weiß genau, wo jeder Euro hingeht. Er weiß, dass sehr viel Arbeit dahintersteckt und dies zu wenig geschätzt wird.

Der Bürgermeister dankt dem Kassenleiter ebenfalls für die gute Arbeit das ganze Jahr über.

Nach diesem Tagesordnungspunkt verlässt der Kassenleiter die Sitzung.

Die Gemeindevertretung fasst mehrheitlich, bei Gegenstimmen des GV. Canaval und des GV. Köpfelsberger, folgenden Beschluss:
„Im Sinne von Bericht und Antrag des Bürgermeisters wird die Jahresrechnung für das Jahr 2006 in der vorliegenden Form genehmigt."

Zu Punkt 6.)
Der Bürgermeister berichtet anhand einer Overheadfolie, dass vom Land Salzburg, Abteilung Straßenbau, Michael-Pacher-Straße 36, 5010 Salzburg, um Einzelbewilligung gem. § 24 Abs. 3 Sbg. ROG 1998 betreffend Neubau von einer LKW-Garage mit drei Boxen (eine davon als Waschbox eingerichtet) der Straßenmeisterei auf GP. 2563, Kg. Acharting, angesucht wurde. Die Einzelbewilligung ist deshalb nötig, weil sich der Bau im Grünland befindet.

Zum Ansuchen wurde ein Raumordnungsgutachten vom Büro ALLEE 42, Landschaftsarchitekten eingeholt, in welchem das Vorhaben näher beschrieben ist. In diesem Gutachten wird festgestellt, dass das Bauvorhaben nicht im Widerspruch zum REK steht und deshalb befürwortet wird.

Das Gutachten ist den Mitgliedern der Gemeindevertretung mit den Sitzungsunterlagen zugesandt worden.

Der Bericht wird zur Diskussion gestellt.

GR. Humer stellt die Frage, ob dadurch dann mit mehr Fahrzeugen/Fahrten zu rechnen ist.

Der Bürgermeister berichtet dazu, dass vom Land Salzburg die Außenstützpunkte in Anthering und Seekirchen aufgewertet werden sollen und deshalb auch mit mehr Fahrten und Fahrzeugen zu rechnen ist.

GR. Schörghofer stellt die Frage, was der Nachbar zum Bau gesagt hat.

Der Bürgermeister antwortet, dass sich der Nachbar zu diesem Bau nicht geäußert hat. Die gesetzlichen Mindestabstände werden eingehalten, der Bau ist nicht allzu hoch, ist deshalb nicht störend für den Nachbar.

Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht.

Es wird daher der Antrag gestellt, die Einzelbewilligung zu beschließen.

Die Gemeindevertretung fasst einstimmig folgenden Beschluss:
„Im Sinne von Bericht und Antrag des Bürgermeisters wird die Einzelbewilligung zum Neubau von LKW-Garagen der Straßenmeisterei auf der GP. 2563, KG. Acharting, gemäß Ansuchen des Landes Salzburg, Abteilung Straßenbau, Michael-Pacher-Straße 36, 5010 Salzburg, beschlossen."

Zu Punkt 7.)
Der Bürgermeister berichtet anhand einer Overheadfolie, dass mit Beschluss der Gemeindevertretung vom 28.9.2005 für die GP. 3790/7, KG. Anthering, mit einem Flächenausmaß von ca. 2.995 m² ein Bebauungsplan der Grundstufe „ Weigl III" beschlossen wurde.
Dabei wurde die bauliche Ausnutzbarkeit in Form einer Grundflächenzahl von

max. 0,5, eine Firsthöhe von max. 11,0 m sowie eine Traufenhöhe von max. 8,5 m festgelegt. Im dazugehörigen Verordnungstext ist festgehalten, dass als Bezugsebene für die Bauhöhe das gewachsene Geländeniveau gilt.

Das geplante Objekt auf der oben angeführten Parzelle soll im Hinblick auf die Höhe des Erdgeschossfußbodens in gleicher Höhe zum bestehende Objekt Weigl II errichtet werden. Es ist vorgesehen, die neu zu schaffenden Räume über einen Verbindungsgang mit dem Bestandsobjekt zu verbinden.

Auf Grund der Neigung des natürlichen Geländes Richtung Westen soll daher der Verordnungstext in Pkt. 1.2.4. wie folgt geändert werden:
„Die max. Traufenhöhe von 8,5 m und die max. Firsthöhe von 11,0 m ist von der Absolthöhe von 421,8 ü.A. zu berechnen."

Die Mitglieder des Bau- und Raumordnungsauschusses haben sich in der Sitzung am 2.5.2007 für die vorgeschlagene Änderung des Bebauungsplanes des Gewerbegebiet Weigl III ausgesprochen.

Die öffentliche Auflage des Bebauungsplanentwurfes erfolgte in der Zeit vom 20.3. bis 7.5.2007. Stellungnahmen hiezu sind nicht eingegangen.

Es wird daher der Antrag gestellt, die Abänderung des Bebauungsplanes Gewerbegebiet „Weigl III" zu beschließen.

Der Bericht wird zur Diskussion gestellt.

GR. Humer stellt die Frage, um wie viel höher der Bau sein wird.

Der Bürgermeister antwortet, dass es sich um ca. einen halben Meter handelt.

GR. Schörghofer sieht kein Problem in der geplanten Abänderung, so wurde dies auch beim Bauausschuss gesehen.

Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht.

Die Gemeindevertretung fasst einstimmig folgenden Beschluss:
„Im Sinne von Bericht und Antrag des Bürgermeisters wird die Abänderung des Bebauungsplanes der Grundstufe „Weigl III" im Bereich der GP. 3790/7, KG. Anthering, laut Bebauungsplanentwurf, beschlossen."

Zu Punkt 8.)
Der Bürgermeister berichtet anhand einer Overheadfolie, dass Familie Johann und Paula Lebesmühlbacher, Riederstraße 4, (Zimmermannbauer), am 11. April 2007 um die Ausnahme von der Einmündungsverpflichtung in die gemeindeeigene Kanalisationsanlage gemäß § 34 Abs. 3 Bautechnikgesetz, für die GP. 3660, KG. Anthering, angesucht haben. Der genaue Plan und die Beschreibung ist den Fraktionen mit den Sitzungsunterlagen zugesandt worden.

Es wurde folgende Daten erhoben:
- Vermietung erfolgt nicht
- Landwirtschaftliche Nutzfläche 19,96 ha
- Vorhandener Grubenraum 865,05 m³

- GVE pro ha landwirtschaftliche Nutzfläche 2,05
- Anzahl der Großvieheinheiten 41,0 GVE
- Anzahl der Personen im Wohnhaus 4 Personen
- Erforderlicher Grubenraum 529 m³

Da die Voraussetzungen gemäß BauTG somit erfüllt sind, wird daher der Antrag gestellt, die Ausnahmegenehmigung im Sinne des Ansuchens zu erteilen.

Der Bericht wird zur Diskussion gestellt.

GR. Humer stellt fest, dass im Bericht steht, dass vier Personen im Wohnhaus wohnen, derzeit im Gebäude Riederstraße 4 sind jedoch 5 Leute gemeldet.

Der Bürgermeister antwortet, dass er dies überprüfen muss, es jedoch für die Beschlussfassung der Ausnahmegenehmigung nicht relevant ist, ob 4 oder 5 Personen in das neue Wohnhaus ziehen. Er kann nicht sagen, ob im neuen Wohnhaus dann 4 oder 5 Personen wohnen werden.

Es erfolgt eine kurze Diskussion.

GR. Humer stellt fest, dass die SPÖ-Fraktion der Ausnahmegenehmigung nicht zustimmen wird, weil das die bekannte generelle Meinung der SPÖ zu Kanalausnahmen ist.

Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht.

Die Gemeindevertretung fasst mehrheitlich, bei Gegenstimmen der SPÖ-Fraktion GR. Humer, GR. Leypold, GV. Hofer, GV. H. Dürnberger und GV. Nöhmer, folgenden Beschluss:
„Im Sinne von Bericht und Antrag des Bürgermeisters wird den Ehegatten Johann und Paula Lebesmühlbacher, Riederstraße 4, aufgrund ihres Ansuchens vom 11. April 2007, die Ausnahme von der Einmündungsverpflichtung in die gemeindeeigene Kanalisationsanlage gemäß § 34 Abs. 3 Bautechnikgesetz für die GP. 3660, KG. Anthering, erteilt."

Zu Punkt 9.)
Der Bürgermeister berichtet, wie bereits in der Gemeindevertretung beschlossen, dass der Betreuungsvertrag mit dem Hilfswerk für unseren Jugendtreff per 20. Juni 2007 endet. Die Anstellung einer neuen Jugendleitern soll ab Ende Juni 2007 über die Gemeinde erfolgen, da damit ca. 2/3 der Personalkosten eingespart werden können.

Im Gemeinderundschreiben 4/2007 wurde die Stelle ausgeschrieben, eine einzige Bewerbung ist bei der Gemeinde eingelangt. Die Bewerberin ist eine Eugendorferin, Isabella Sommerauer, geboren 1980, HAK-Matura und im September 2007 wird sie mit der Ausbildung zur Volksschullehrerin fertig. Frau Sommerauer hat bereits ein Vorstellungsgepräch mit dem Bürgermeister und der Amtsleiterin geführt und ihre Aufnahme wurde bei der letzten Sitzung des Gemeindevorstandes, vorbehaltlich der Beschlussfassung zur Ausweitung des Stellenplanes, beschlossen. Frau Sommerauer soll vorerst mit einem Beschäftigungsausmaß von 18 Wochenstunden (45 %) angestellt werden.

Die Aufnahme der Jugendleiterin als Gemeindebedienstete wurde mit Herrn Dopler von der Abteilung 11 des Amtes der Salzburger Landesregierung im Vorfeld telefonisch abgeklärt. Von der Abteilung 11 wurde der Ausweitung des Stellenplanes um einen Halbtags-

stelle, vorbehaltlich der Beschlussfassung in der Gemeindevertretung, mit Schreiben vom 10. Mai 2007 zugestimmt.

Es wird daher der Antrag gestellt, die Ausweitung des Stellenplanes um eine Halbtagsstelle (50%) für die Stelle einer Jugendleiterin zu beschließen.

Dienstbeginn soll der 27. Juni 2007 sein, damit die beiden Betreuerinnen eine Überschneidungswoche haben.

Der Bericht wird zur Diskussion gestellt.

GR. Leypold macht den Vorschlag, sich mit der neuen Jugendleiterin vor Dienstbeginn zusammenzusetzen (entweder Gemeindevertretung oder Gemeindevorstand), um mit ihr zu diskutieren, was für die Gemeinde wichtig wäre im Bezug auf den Jugendtreff, welche Wünsche und Anregungen seitens der Gemeindevertreter anliegen, um ihr Informationen, Unterstützung und Hilfe zu liefern und natürlich auch, um die neue Jugendbetreuerin kennenzulernen. Eventuell sollte auch Herr Mantl bei einem solchen Treffen dabei sein, um Tipps zu geben.

Der Bürgermeister stellt dazu fest, dass es mit der jetzigen Betreuerin, Anne Reißmann, sehr gut läuft und sie sehr beliebt ist bei den Jugendlichen. Gerade vor kurzem, als Polyschüler beim Bürgermeister da waren, haben diese gefragt, warum Anne Ende Juni aufhört, wo sie doch so eine super Betreuerin ist.
Mit Anne ist seit einiger Zeit vereinbart, dass sie uns nach jedem Öffnungstag des Jugendtreffs ein Mail mit Besucherzahlen, Informationen, Vorfällen usw. schickt, dieses Mail bekommt auch Isabella Sommerauer immer weitergeleitet, damit sie sich schon ein wenig orientieren kann.
Der Jugendtreff wird momentan sehr gut besucht (teilweise bis zu 45 Jugendliche).
Natürlich gibt es auch immer wieder negative Punkte wie Alkohol trinken vor dem Gebäude usw.

GV. Canaval stellt fest, dass er nicht unbedingt das Bedürfnis hat, mit der neuen Jugendleiterin ein Hearing abzuhalten, da dies wahrscheinlich auch nicht sonderlich gut wirken würde.

GR. Humer würde eine solches Kennenlernen auch befürworten, ein Anliegen wäre ihm noch, dass man die älteren Besucher, die teilweise schon um die 20 Jahre alt sind, „Zug um Zug“ wegbekommt vom Jugendtreff, da sich deshalb viele Jüngere nicht in den Jugendtreff gehen trauen, weil dort so viele Ältere sind. Mit einem Leitungswechsel könnte man diese Änderung gut verbinden.

Der Bürgermeister stellt fest, dass er dies auch schon mit Anne Reißmann diskutiert hat.

Es erfolgt eine kurze Diskussion.

Die Gemeindevertretung fasst einstimmig folgenden Beschluss:
„Im Sinne von Bericht und Antrag des Bürgermeisters wird die Ausweitung des Stellenplanes um einen Halbtagsposten für die Anstellung einer Jugendleiterin für den Jugendtreff Anthering mit Wirkung vom 27. Juni 2007 beschlossen.“

Zu Punkt 10.)
Der Bürgermeister berichtet, dass seit der letzten Sitzung der Gemeindevertretung der Kulturausschuss (29. März 2007), der Bauausschuss (2. Mai 2007) und der Umweltausschuss (17. April 2007) getagt haben und er bittet die Obmänner um ihren Bericht.

GR. Schörghofer berichtet, dass bei der Bauausschusssitzung unter anderem über den Abänderungsentwurf des Bebauungsplanes der Grundstufe „Weigl III“ im Bereich der GP. 3790/7, KG. Anthering, gesprochen wurde. Dieser wurde vom Bauausschuss befürwortet.

Weiters wurde das Sachprogramm „Standortentwicklung für Wohnen und Arbeiten im Salzburger Zentralraum“ vorgestellt.

Die Einzelbewilligung zur Errichtung von LKW-Garagen für die Straßenmeisterei auf der GP. 2563, KG. Acharting wurde diskutiert und befürwortet.
Es wurde auch berichtet, dass sich die Firma Nannerl in Anthering ansiedeln will.

GV. Hofer berichtet als Obmann des Umweltausschusses, dass bei der Sitzung unter anderem über die Sanierung der Glück-Deponie in Anif gesprochen wurde, über die Hangrutschungen bei Leberer Thomas, die Rodung der Salzach-Au. Weiters berichtet er über die erfolgreiche Reinigungsaktion mit der Volksschule und stellt fest, dass das System mit den Abgabescheinen für Sperr- und Gartenabfälle sehr gut angenommen wird (2006 wurden Sperrmüllgutscheine für 194 m³ ausgegeben, 139 m³ bei der SAB abgegeben, Grünabfälle wurden 221 m³ abgeholt, davon 143 m³ bei der SAB abgegeben).
Der Obmann berichtet weiters, dass unter Allfälligem unter anderem über die Altautosammelaktion, das Verbrennungsverbot bis Ende April für Landwirte, den Lärmschutzwall usw. gesprochen wurde.

Der Bürgermeister berichtet von der Sitzung des Kulturausschusses (aufgrund der Abwesenheit des Obmannes Georg Auer), dass bei der Sitzung unter anderem Details bezüglich der Veranstaltung „Lustige Gstanzl und a Musi dazua“ am 2. Juni 2007 geklärt wurden. Weiters wurde über den Ablauf des Sängerfrühschoppens am 1. Juli 2007 beim Voglwirt gesprochen (Mitwirkende werden die Antheringer Sänger und der Volksliedsingkreis sein). Weiters wurde besprochen, dass die Muttertagsaktion wieder wie im Vorjahr (Gutscheine nur für die Mütter) abgehalten werden soll, dass am 7. Oktober 2007 eine Wanderung zur Gabrielsruh stattfinden soll und über eine Führung von GV. Hofer für die Senioren im Festspielhaus.

Der Bürgermeister dankt den Obmännern für die Bericht und stellt diese zur Diskussion, es erfolgen keine Wortmeldungen.

Zu Punkt 11.)
Der Bürgermeister berichtet:

- über das Förderprogramm für den ländlichen Raum „Leader+“, für das am 14. Mai 2007 eine Ideenbörse im Göming stattgefunden hat (Mitglieder des Gemeindevorstandes waren eingeladen). Damit Gemeinden in das EU-Förderprogramm aufgenommen werden, müssen sie einer Leader-Region angehören und da in unserem Regionalverband nichts zustande kommt (Salzburg Stadt darf nicht teilnehmen, die anderen Gemeinden haben kein Interesse), hat Anthering die Möglichkeit, sich mit dem Regionalverband Flachgau Nord für dieses Programm zu bewerben. Der Zeitraum des Programmes ist 2008 bis 2013, die Bewerbung der Region muss im Sommer gemacht werden, sollte Anthering also mit dem Regionalverband Flachgau

Nord an der Bewerbung teilnehmen, muss ein Gemeindevertretungsbeschluss im Juli gefasst werden. Die Kosten für die Bewerbung würden für Anthering ca. € 2.000,-- betragen. Wenn wir nicht in einer Leader-Region dabei sind, haben wir auch später nicht mehr die Möglichkeit, für eventuelle Projekte (wie zb. „Kraftplatz“ usw.) Fördermittel von der EU zu beantragen. Das ganze Projekt steckt noch in den Kinderschuhen, es liegen noch keine umfangreichen Unterlagen dazu auf.

- über die geplante Sitzung des Kulturausschusses am 4. Juni 2007.

- über den neuen Termin für die Gemeindeversammlung, die nun am Dienstag, den 29. Mai 2007, stattfinden wird. Er bittet nochmals um Verständnis, dass er den letzten Termin aus familiären Gründen absagen musste.

- über den Termin der Straßenausschusssitzung am 31. Mai 2007.

GV. Fink macht den Vorschlag, den Schlüssel für das öffentliche Gemeinde-WC seiner Mutter in die Trafik zu geben, auf das WC einen Hinweis dazu anzubringen und die Leute können sich dann den Schlüssel bei ihr holen. Da das WC nun fast immer zugesperrt ist wg. Vandalismus, kommen die Leute, wenn sie aufs WC müssen, immer zu ihr in die Trafik.
Weiters stellt er die Frage, ob neues Personal für die 5. Kindergartengruppe benötigt wird.

Die Amtsleiterin antwortet dazu, dass eine neue gruppenführende Kindergartenpädagogin aufgenommen werden muss und da die 5. Gruppe als Integrationsgruppe geführt wird und die Kinderanzahl unter 20 Kinder ist, ein(e) Sonderkindergartenpädagog(en)in anstatt eine(s)r Kindergartenassistent(en)in. Das kommt der Gemeinde billiger, da es für eine(n) Sonderkindergartenpädagogin eine höhere Förderung als für eine(n) Kindergartenassistentin(en) gibt.

GV. Fink macht weiters den Vorschlag, bei der Brücke beim Bahnhof Acharting einen Mistkübel anzubringen, da dort in der Wiese immer wieder volle Hundekotsackerl herumliegen.

GV. Hofer bedankt sich recht herzlich für das Bankerl beim Maunzgraben, das er in den letzten Sitzungen angeregt hat.

GR. Leypold bedankt sich in seinem Namen und dem seiner Frau bei allen Mitgliedern der Gemeindevertretung recht herzlich für die Teilnahme an seiner Hochzeit und die großzügigen Geschenke. Besonders gefreut hat es ihn, dass auch der Bürgermeister Zeit gefunden hat, in die Messe zu gehen.

GV. Nöhmer stellt die Frage, wie es momentan bezüglich Vandalismusschäden zugeht in Anthering bzw. ob jemals ein Täter oder mehrere Täter ausgeforscht werden konnten.

Der Bürgermeister antwortet dazu, dass ihm in jüngster Zeit keine Schäden zu Ohren gekommen sind, von den früheren Vorfällen allerdings wurde auch kein Täter erwischt.

GR. Humer stellt dazu fest, dass es in der Nacht von 1. auf 2. Mai 2007 sehr wohl diverse Vandalismusschäden gegeben hat, worauf der Bürgermeister antwortet, dass er davon nichts gewusst hat.

Der Bürgermeister verkündet abschließend, dass er sich von 10. bis 15. Juni 2007 mit seiner Gattin in Istrien auf Urlaub befindet.

Zu Punkt 12.)
Bericht des Überprüfungsausschusses siehe nicht öffentlicher Teil der Sitzung.

Da die Tagesordnung erschöpft ist und keine weiteren Wortmeldungen mehr erfolgen, schließt der Bürgermeister um 21:50 Uhr die Sitzung.

Der Schriftführer Der Bürgermeister